

# **CHRONOLOGIE NEO NAZISTISCHER**

## **BEDROHUNGEN!**

### ***I. 1991:***

Die Bremsschläuche des PKW von A.L.<sup>1</sup> werden beschädigt. Die Schäden wurden von einer Kollegin von A.L. noch rechtzeitig entdeckt, die den Wagen ausgeliehen hatte. A.L. wird darauf einige Tage von der Polizei geschützt.

### ***II. Oktober 1993:***

Seit einem Jahr anonyme Drohanrufe, nun mit neuer Qualität: „Du wirst nicht mehr lange leben“ und „Wenn du nach Arnstadt kommst, bist du tot...“ Dies alles geschieht, nachdem die „Bild“ über AL in verleumderischer Art berichtet und obwohl die private Telefonnummer nicht veröffentlicht wurde.

### ***III. 10. und 11. November 1993:***

Weitere Drohanrufe, u.a. „Wir haben dich, wir haben dein Foto, wir kriegen dich“ und Beschmierung der PKW-Frontscheibe: „Wir kriegen dich, roter hbv - Anheizer.“ Der gleiche Begriff („roter hbv – Anheizer“) stand am 11. November in der „Bild“.

### ***IV. 1994:***

Die Beschädigung der PKW-Reifen verursachen einen Unfall: In drei Reifen stecken Nägel, ein Reifen platzt auf der Autobahn.

### ***V. 16. und 19. Juli 1995:***

Erneute Drohanrufe.

### ***VI. 28. Juli 1995:***

Erneute Drohanrufe auf Diensttelefon und privates Handy.

### ***VII. 21./22. September 1995:***

Aufbruch und Durchsuchung des PKW, Wertgegenstände wurden nicht mitgenommen.

### ***VIII. 23. Oktober 1996:***

Drohanrufe und Mitteilung durch die Polizei, dass AL bedroht werde. Abends beschützt die Polizei A.L. vor dem Erfurter Gewerkschaftshaus.

### ***IX. 19. August 1997:***

Thomas Dienel, führender Thüringer Neonazi (später als Mitarbeiter des Thüringer VS enttarnt), kündigt A.L. an, falls der weiterhin die Demonstration gegen rechten Konsens in Saalfeld betreibe, werde er (Dienel) A.L. und seine Organisation durch entsprechende Publikationen in Verruf bringen.

---

<sup>1</sup> Angelo F. Lucifero

#### **X. 10. Oktober 1997:**

Flugblattaktion Thomas Dienels gegen A.L.. Seit Tagen fordert das „Nationale Infotelefon“ zu Aktionen gegen den „Drahtzieher des linken Terrors in Erfurt“ auf.

#### **XI. 14. Oktober 1997:**

In Saalfeld verteilt die Polizei Flugblätter mit der Privatadresse A.L. als Anmelder der nun verbotenen Demonstration „Gegen rechten Konsens“, es erfolgen daraufhin anonyme Drohungen an diese Adresse und Einbruchsversuche.

#### **XII. 5. August 2000:**

Ein unbekannt gebliebener Mann bremst vor A.L. stark ab. Später kommt es zu einem heftigen Wortwechsel, A.L. wird (in seinem Auto sitzend) geschlagen.

#### **XIII. 17. Dezember 2002:**

Aufbruch und Beschädigung des PKW, Diebstahl im Büro.

#### **XIV. Februar/März 2003:**

Bedrohung durch Neonazis, u.a. wahrscheinlich aus Suhl (Adrian Otto). Beschädigung des Haustürschlosses der Privatwohnung, Einbruchsversuch am 8./9. März, Drohanrufe („Jetzt bist du bald unter der Erde“), ein Formular zum Abschluss einer Lebensversicherung wird hinter den Scheibenwischer des PKW AL Partnerin gesteckt.

#### **XV. 11. Oktober 2004:**

Bedrohung durch einen Neonazi nach einer Kundgebung gegen Sozialabbau in Eisenach.

#### **XVI. 25. Oktober 2004:**

Ebenfalls in Eisenach Bedrohung und tätlicher Angriff durch mehrere Neonazis. Am gleichen Tag, nach der Rückkehr in Erfurt, wird er mit einem PKW bedrängt, aus dem u.a. gerufen wird: „Nicht Ausländer raus – Ausländer rein in den Tod!“

#### **XVII. November 2004:**

Im Internet erscheint die Seite „Dem antideutschen Mob auf die Pelle rücken – den Antifa-Ratschlag in Gotha bekämpfen“. Ziel ist der für Gotha vorbereitete Ratschlag. U.a. stehen Bilder von A.L. und seiner Lebensgefährtin sowie des PKW auf der Internet-Seite, die Privatadresse wird ebenfalls hier veröffentlicht. Der Ratschlag selbst muss erstmals von einem professionellen Sicherheitsdienst geschützt werden.

#### **XVIII. 20. November 2004:**

Übergriff der Polizei gegenüber AL im Rahmen einer antifaschistischen Kundgebung in Arnstadt, AL wird niedergeschlagen und erleidet Verletzungen, wird schließlich gefesselt und durchsucht, mehrere Sachen werden beschädigt: Kamera, Handy-Freisprechanlage und Kleidung.

#### **XIX. 4. März 2005:**

Ähnliches geschieht anlässlich einer Tarifikundgebung der Gewerkschaft ver.di in Erfurt vor der Landeszentralbank, Sachbeschädigung am PKW.

**XX.25. April 2005:**

Angriff durch Neonazis während der „Montagsdemonstration“ in Gera. Sachbeschädigung am PKW und Schläge gegen A.L.

**XXI.4. April 2006:**

Nächtlicher Angriff auf das ver.di - Bürogebäude in Erfurt, Sachbeschädigung.

**XXII.23. September 2006:**

An der Schillerstrasse am Erfurter Hauptbahnhof wird A.L. von mehreren Nazis bedroht und das Auto beschädigt.

**XXIII.2./3. Oktober 2006:**

Ähnliches geschieht wieder. Das Plakat zum „Tag der Einheit der Menschen“ am PKW wird zerrissen.

**XXIV.25. Oktober 2006:**

A.L. bekommt anlässlich des für Pößneck vorbereiteten Ratschlags gegen Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus mehrere telefonische und mündliche Bedrohungen. Beim Ratschlag selbst werden daher zwei Bodyguards eingesetzt. In Kooperation zwischen Polizei und Bodyguards wird der Zutritt von Nazis zum Ratschlag und zu den Mahngängen verhindert.

**XXV.16. November 2006:**

Bedrohung und körperlicher Angriff bei der Erfurter Donnerstagskundgebung. Ein (scheinbarer) Rollstuhlfahrer fordert: „Scheiß schwarze Lieder abstellen, sonst wird das Auto zerschlagen,“ springt plötzlich aus dem Rollstuhl auf und schlägt A.L. nieder. Verletzungen an Hand und Beinen.

**XXVI.9. Februar 2007:**

Sieben Neonazis schlagen A.L. im Rahmen einer Protestveranstaltung gegen einen NPD-Infotisch in Erfurt nieder. Die anwesende Polizei lässt die Neonazis gewähren und drängt dann den Betroffenen, nicht die Neonazis ab. Der Anmelder der Protestveranstaltung erstattet Anzeige gegen die Angreifer.

**XXVII.15. März 2007**

Die NPD behauptet, dass Angelo Lucifero am 15. März während einer Veranstaltung auf dem Erfurter Anger auf Mitglieder und Sympathisanten der NPD geschossen und angeblich mehrere NPD Aktivisten verletzt seien. Und angeblich habe Lucifero den Landesgeschäftsführer der Thüringer NPD, Patrick Wieschke, durch einen Faustschlag am 9. Februar ins Gesicht verletzt.